

Fast,

Waldemar

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1066

1HR(RSHA) X 571/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pf 66

X



Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

<u>F a s t</u> (Name)	<u>Waldemar</u> (Vorname)	<u>3.10.11 Jerusalem</u> (Geburtsdatum)
--------------------------	------------------------------	--

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtr.
 Enthalten in Liste ... F-H ... unter Ziffer 5
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ... 1942 in
 (Jahr)
Berlin 87, Flotowstr. 8

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis **SK Hamburg**
 vom 1. 6. 1964 in **Hamburg-Wandsbek,**
 Schimmelmannstr. 13

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 28. Feb. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Waldemar F a s t
Place of birth:
Date of birth: 3. 10. 11 Jerusalem
Occupation:
Present address:
Other information:

1237619

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	—	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	✓	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Ostuf. VI

Unterlagen ausgew. - Fotokop. angef. -

27 Tel. Buch RSHF - 44 1163

✓ 18/3.64

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

3445392

Mitglieds Nr. Vor- und Zuname

Fast

Robert

geboren *3. 10. 1911* Ort *Jerusalem*

Beruf *Beschäftigter* Ledig, verheiratet, verw.
Angestellter

Eingetreten *1. APR. 1934*

Ausgetreten *St. Ausl. 2.41/3 n. St* (Z)

Wiedereingetr. *p. H. R. G. R. 12. 5. 42*

Wohnung *Jerusalem*
Ortsgr. *Palästina* Gau *Ausland*

12. 5. 42

Wohnung *Pr. N. W. 87 Flatauweg*
Ortsgr. *Berlin* Gau *Berlin*

Braunes Haus *5. 42/3 (1. 6. 42)*

Wohnung *Berlin SW. 68 Wilhelmstr. 103*

Ortsgr. *Braunes Haus* Gau *Pr. L.*

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Wohnung

Ortsgr. Gau

Blau

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.	Einteitt in die //:		Dienststellung	von	bis	h'amtl.
U' Stuf.	30.6.41	S.D.	30.6.41			403184					
O' Stuf.	21.6.41					3445392					
						3.10.11. 253					
						Waldemar Fast					
						Größe: 185	Geburtsort: Jerusalem Palästina				
O' Stufabf.						//-3.A. Winkelträger:	SA-Sportabzeichen Olympia				
Staf.						Coburger Abzeichen	Reitersportabzeichen Fahrabzeichen				
Obercf.						Blutorden Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen D. S. R. G.				
Brif.						Gold. Parteiabzeichen Gauehrenzeichen	//-Leistungsabzeichen				
Gruf.						Totenkopfring	D. A. d. NSDAP.				
O' Gruf.						Ehrendegen					
						Julleuchter *					

Zivilstrafen:	Familienstand: <i>VH</i> 6.7.41		Beruf: <i>i. Verkehrsgewerbe Reisebüroleiter</i> erlernt fest		Parteitätigkeit: <i>Leiter d. Rückw.-Amtes O.B. Jerusalem</i>
	Ehefrau: <i>Elve Christensen 15.7.20 Bredaa Le.-Strand</i> Mädchenname Geburtstag und -ort		Arbeitgeber:		
//-Strafen:	Partei Genossin: Tätigkeit in Partei:		Volksschule Fach- od. Gew.-Schule Handelschule		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):
	Religion: <i>gottgl.</i> K. A. <i>1.9.39</i>		höhere Schule <i>Abi</i> Technikum Hochschule		
Kinder: <i>III</i>			Sprachen: <i>Engl. Norweg. Dänisch, ARABISCH</i>		9
1: <i>4</i> 2: <i>5</i> 3: <i>6</i> 4: <i>1.20.9.45</i> 5: <i>2</i> 6: <i>3</i>			Führerscheine: <i>Internationalen</i>		
Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:			Ahnennachweis: <i>Lebensborn:</i>		

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>hJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft: <i>Engl. Internierung - Ägypten 11.7. - 1919</i></p> <p>Orden und Ehrenzeichen:</p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandstätigkeit: <i>Palästina, Ägypten, Syrien, Transjordanien 1911-35 ununterbrochen, Norwegen, Italien, Holland, Schweiz, England, Griechenland 10.8.29. - 9.30</i></p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Sotst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p>

L

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen fünggemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

FAST, WALDEMAR

Dienstgrad: 44-Untersturmführer. Nr. 2311

Sip. Nr. 98195

Name (leserlich schreiben): FAST, WALDEMAR

in H seit 4. DEZ. 1939 Dienstgrad: 44-Untersturmführer H.-Einheit: SD-Hauptamt

in SA von NEIN bis , in SS von NEIN bis

Mitglieds-Nummer in Partei: 3.445.392 (Jerusalem) in H: VHA 2311

geboren am 3. OKTOBER 1911 zu JERUSALEM, DEUTSCHE KOLONIE Kreis:

Land: PALÄSTINA jetzt Alter: 29 Glaubensbekenntnis: G.G.

Jetziger Wohnsitz: KOPENHAGEN Wohnung: VESTERSGÅDE 58, 4. R.

Beruf und Berufsstellung: LEITER DER REICHSBAHNZENTRALE, EINSATZ SD-HAUPTAMT

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? NEIN

Liegt Berufswechsel vor? NEIN

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

INTERNAT. FÜHRERSCHEIN

Staatsangehörigkeit: DEUTSCHES REICH

Ehrenamtliche Tätigkeit: SEPT - DEZ. SD-Außenstelle II, Berlin; dann hauptamtlich SD-Hauptamt

Dienst im alten Heer: Truppe NEIN von bis

Freikorps NEIN von bis

Reichswehr NEIN von bis

Schutzpolizei NEIN von bis

Neue Wehrmacht NEIN von bis

Letzter Dienstgrad: KEINER

Frontkämpfer: NEIN bis ; verwundet: NEIN

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: KEINE

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): LEDIG

Welcher Konfession ist der Antragsteller? GOTTGLÄUBIG die zukünftige Braut (Ehefrau)? EVANGELISCH
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? -

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -

Wann wurde der Antrag gestellt? -

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja - nein. -

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja - nein. -

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? -

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

9

Ich wurde als erstes von drei Kindern von deutschen arischen Eltern am 3. Okt. 1911 in der Deutschen Kolonie, Jerusalem, Palästina geboren. Meine ersten Lebensjahre verbrachte ich im Elternhaus. Das erste Schuljahr - mit 5 1/2 Jahren - war ich in der dortigen Deutschen Schule.

Nach der Besetzung Jerusalems durch die Engländer und während mein Vater an der Palästina-Front den Rückzug mit der türkischen Armee machte, wurde ich zusammen mit meiner Mutter, meinen beiden Schwestern und mit ungefähr 900 andern Reichsdeutschen aus Südpalästina 1917 nach Ägypten verschifft, wo wir in Helwan bei Kairo bis Ende 1919 in englischer Internierung waren. Im Nov. 1919 durften wir mit dem ersten Transport nach Deutschland abreisen. - In Köln, dann im Schwarzwald (Baiersbrunn u. Freudstadt) und zuletzt zwei Jahre in Berlin besuchte ich die Volks- und später die Oberrealschule. - Ende 1922 konnte ich mit meinen Eltern nach Palästina zurückkehren, nachdem mein Vater, der zuletzt im Bund der Auslandsdeutschen in Berlin tätig gewesen war, eine neue Existenzmöglichkeit als Reisebüroleiter und Schiffsverkehrs-Vertreter in unserer zweiten Heimat gefunden hatte. In Jerusalem besuchte ich wiederum die Deutsche Schule bis einschl. Untersekunda der damals obersten Klasse. Anschließend war ich bis 1929 zwei Jahre auf dem englischen Jerusalem Men's College, wo ich mit der 'Oxford + Cambridge' Prüfung abschloss. Diese entspricht nicht ganz dem deutschen Abitur.

Meine Berufsausbildung im Verkehrswesen und Reisefach begann ich im Sommer 1929 in Bergen, Norwegen bei der Bergenske Dampskibsselskab. Vom Herbst 1930 bis Herbst 1931 war ich beim Mitteleuropäischen Reisebüro in Berlin. Anschließend kehrte ich in den Nahen Osten zurück, um meine Berufsausbildung in Palästina (Jerusalem und Haifa) und in Ägypten (Kairo) abzuschließen. - Von Januar 1934 bis Ende August 1939 war ich Leiter eines eigenen Reisebüros in Jerusalem mit Zweigstellen in Haifa und auf dem Zentralflughafen Lydda in Palästina. Neben der Vertretung deutscher und ausländischer Schiffsreedereien und Reisebüros war ich Generalvertreter für verschiedene Luftfahrtgesellschaften. - Durch Studien- und Geschäftsreisen lernte ich neben den Ländern des östlichen Mittelmeers (Ägypten, Palästina, Transjordanien, Syrien u. Irak) und Deutschland auch Griechenland, Italien, die Schweiz, Holland, England, Norwegen, Schweden und Dänemark kennen. - An Fremdsprachen beherrsche ich gut: Englisch, norwegisch, Jänisch, Arabisch (letzteres nur in Schrift nur mangelhaft) und weniger gut: Italienisch und Französisch.

Nach vor Ausbruch des Krieges musste ich - der Spionage für Deutschland verdächtig - unter Zurücklassung meines gesamten Eigentums Palästina verlassen. -

In Reich meldete ich mich sofort bei dem zuständigen Wehrkreiskommando, um meiner Dienstpflicht zu gedenken. Ich wurde wie alle Ausländer in Deutschland interniert.

Seite 9

Seite 9

Jungen hatte. In Jerusalem besuchte ich wiederum die Deutsche Schule bis einschl. Untersekunda-
der damals obersten Klasse. Anschliessend war ich bis 1929 zwei Jahre auf dem englischen
Jerusalem Men's College, wo ich mit der 'Oxford + Cambridge' Prüfung abschloss. Dies ent-
spricht nicht ganz dem deutschen Abitur.

Meine Berufsausbildung im Verkehrswesen und Reisefach begann ich im Sommer 1929 in
Bergen, Norwegen bei der Bergenske Dampskibsselskab. Vom Herbst 1930 bis Herbst 1931 war
ich beim Mitteleuropäischen Reisebüro in Berlin. Anschliessend kehrte ich in den Nahen Osten zurück,
um meine Berufsausbildung in Palästina (Jerusalem und Haifa) und in Ägypten (Kairo) abzu-
schliessen. - Von Januar 1934 bis Ende August 1939 war ich Leiter eines eigenen Reisebüros in
Jerusalem mit Zweigstellen in Haifa und auf dem Zentralflughafen Lydda in Palästina. Neben
der Vertretung deutscher und ausländischer Schiffreedereien und Reisebüros war ich Generalver-
treter für verschiedene Luftfahrtgesellschaften. - Durch Studien- und Geschäftsreisen lernte ich
neben den Ländern des östlichen Mittelmeers (Ägypten, Palästina, Transjordanien, Syrien u. Irak)
und Deutschland auch Griechenland, Italien, die Schweiz, Holland, England, Norwegen,
Schweden und Dänemark kennen. - An Fremdsprachen beherrsche ich gut: Englisch, norwegisch,
Jänisch, Arabisch (letzteres nur in Schrift nur mangelhaft) und weniger gut: Italienisch und
Französisch.

Noch vor Ausbruch des Krieges musste ich - der Spionage für Deutschland verdächtig-
unter Zurücklassung meines gesamten Eigentums Palästina verlassen. -

Im Reich meldete ich mich sofort bei dem zuständigen Wehrkreiskommando, um meiner
Dienstpflicht zu genügen. Ich wurde wie alle Auslandsdeutschen vorläufig zurückgestellt.

Im September 1939 kam ich - zunächst als ehrenamtlicher V-Mann mit dem Sicherheitsdienst in
Berührung. Anfang Dezember wurde ich hauptamtlich in das Reichssicherheitshauptamt, Amt VII,
übernommen. - Am 29.8.40 wurde ich als H-Untersturmführer in die H übernommen.

Seit Februar 1940 bin ich hauptamtlich in Kopenhagen, Dänemark tätig, wo ich nebenbei seit
Juni mit der Leitung der Generalvertretung der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr
beauftragt bin. - Vom 22. - 29. 9. 1940 nahm ich an dem SD-Führerlehrgang in Bernau teil.

Politisch war ich seit Gründung der O.G. Jerusalem der NSDAP im Jahre 1934 tätig. Ich
war Schriftleiter und bekleidete gleichzeitig das Rückwanderenamt der Ortsgruppe. - Die
Ableistung meines freiwilligen Wehrdienstes, welche ich 1936 beginnen wollte, konnte ich wegen
einer langwierigen Sportverletzung nicht durchführen. —

10
S e f f r a n d

S e f f r a n d

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

M



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

12



Heftrand

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: FAST Vorname: THEODOR
Beruf: REISEBÜROLEITER Jegiges Alter: 65 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: MALARIA

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: TIETZ Vorname: IRMA EMILIE
Jegiges Alter: 43 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: KINDERKRANKHEITEN, MALARIA

Nr. 4 Großvater väterl. Name: FAST Vorname: ABRAHAM
Beruf: TISCHLERMEIST. u. HOTELBESITZER Jegiges Alter: Sterbealter: 84
Todesursache: HERZSCHWÄCHE ASTMATISCHES LEIDEN
Überstandene Krankheiten: UNBEKANNT

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: FRANK Vorname: ANNA MARIA
Jegiges Alter: Sterbealter: 72
Todesursache: UNBEKANNT verschleppte Malaria
Überstandene Krankheiten: UNBEKANNT MALARIA

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: TIETZ Vorname: PAUL FRIEDRICH
Beruf: KAUFMANN Jegiges Alter: Sterbealter: 71
Todesursache: UNBEKANNT HERZSCHLAG
Überstandene Krankheiten: UNBEKANNT

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: KLENK Vorname: SOPHIE
Jegiges Alter: 80 Sterbealter:
Todesursache:
Überstandene Krankheiten: UNBEKANNT

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der 44 nach sich ziehen.

Rosenhagen, den 20. 12. 1940
(Ort) (Datum)

Waldemar Fast
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen
Chefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Berlin, am 17. Februar 1942.

Lebenslauf.

Ich wurde als erstes von drei Kindern von deutschen arischen Eltern (Theodor Fast und Irma geb. Tietz) am 3. Oktober 1911 in der Deutschen Kolonie in Jerusalem, Palästina geboren. Meine ersten Lebensjahre verbrachte ich im Elternhause. Das erste Schuljahr war ich auf der dortigen deutschen Schule.

Nach der Besetzung Jerusalems durch die Engländer und während mein Vater an der Palästina-Front den Rückzug mit der türkischen Armee machte, wurde ich zusammen mit meiner Mutter, meinen beiden Schwestern und ca 900 andern Reichsdeutschen Anfang 1918 nach Ägypten verschickt, wo wir in Heluan bei Kairo bis Ende 1919 in englischer Internierung waren. Im November 1919 reisten wir mit dem ersten Transport nach Deutschland. In Köln, dann im Schwarzwald (Baiersbronn, Freudenstadt) und zuletzt in Berlin besuchte ich zuerst die Volks- und darauf die Oberrealschule.

Ende 1922 konnten wir nach Palästina zurückkehren, nachdem mein Vater dort eine neue Existenzmöglichkeit als Reisebüroleiter und Schiffahrtsvertreter gefunden hatte. In Jerusalem besuchte ich wiederum die Deutsche Schule bis einschliesslich Untersekunda, der obersten Klasse. Anschliessend war ich bis 1929 zwei Jahre auf dem englischen Jerusalem Men's College, wo ich mit der Oxford und Cambridge Prüfung (dem deutschen Abitur ungefähr entsprechend) abging.

Meine Berufsausbildung im Verkehrswesen und Reisefach begann ich im Sommer 1929 in Bergen, Norwegen, bei der Bergenske Dampskibsselskab. Vom Herbst 1930 bis Herbst 1931 war ich beim Mitteleuropäischen Reisebüro in Berlin. Anschliessend kehrte ich in den Nahen Osten zurück um meine Berufsausbildung in Palästina (Jerusalem und Haifa) und in Ägypten (Kairo) abzuschliessen.

15

Von Januar 1934 bis Ende August 1939 war ich Leiter meines eigenen Reisebüros in Jerusalem mit Zweigstellen in Haifa und auf dem Zentralflughafen Lydda in Palästina. Neben der Vertretung deutscher und ausländischer Schiffsreedereien und Reisebüros war ich Generalvertreter für verschiedene Luftfahrtgesellschaften.-

Studien-, Geschäfts- und Privatreisen führten mich neben den Ländern des östlichen Mittelmeers (Ägypten, Palästina, Transjordanien, Syrien und Irak) nach Deutschland, durch Griechenland, Italien, die Schweiz, Holland, England, Norwegen, Schweden und Dänemark.

Kurz vor Kriegsausbruch musste ich, der Spionage für Deutschland verdächtig, Palästina schnell verlassen. In Berlin meldete ich mich beim Wehrkreiskommando ^{"Ausland"} ohne Erfolg verschiedentlich als Freiwilliger. Im Dezember 1939 kam ich zum SD-Hauptamt und verpflichtete mich für Kriegsdauer als ^{schon} hauptamtlicher ^(?) Mitarbeiter. Als Angestellter der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, Berlin, reiste ich nach Dänemark und Schweden, wo ich insgesamt ein Jahr tätig war. Im Februar 1941 erfolgte meine Versetzung nach Spanien und Portugal. Seit Dezember 1941 bin ich zu vorübergehendem Aufenthalt bei Amt VI in Berlin beordert worden. In der Zwischenzeit nahm ich im September 1940 an einem Führerlehrgang der SD-Führerschule in Bernau teil. Meine bereits früher bestätigte Übernahme in die SS als SS-Untersurmführer wurde anschliessend bestätigt.-

An Fremdsprachen beherrsche ich gut:- Englisch, Dänisch, Norwegisch und Arabisch (letzteres ohne Schrift), und weniger gut:- Spanisch, Französisch und Italienisch.

* Am 6. Juli 1941 heiratete ich in Kopenhagen, Dänemark
nach Erhalt der W-Heimkehrerzulassung die dänische Staatsangehörige
Frederike Else Christensen, geb am 13.7.1920 in Vejle, Dänemark.

bt

bt

Betr.: 44-Untersturmführer F a s tGruppenleiter: 44-Sturmbannführer Dr. G r ä f e

I. Reg. eintragen

II. V e r m e r k

44-Untersturmführer F a s t wurde Ende 1941 von Madrid nach Berlin beordert, um wie damals angenommen wurde, alsbald in der Türkei eingesetzt zu werden. Bekanntlich ist die Entscheidung über den Einbau noch nicht gefallen, kann jedoch andererseits täglich erfolgen. Fast ist deshalb gezwungen, weiterhin im Hotel zu wohnen. Es kann ihm auch nicht verdacht werden, dass er für die Zeit seines Aufenthaltes in Berlin noch seine Frau bei sich hat. Er hat im Eden-Hotel ein Doppelzimmer zu dem Vorzugspreis von RM 12.-- erhalten. Bei den heutigen Wohnungs- und Hotelverhältnissen in Berlin ist es so gut wie ausgeschlossen, dass Fast anderswo ein erheblich billigeres Zimmer bekommen könnte. Auch im Gästeheim in Wannsee müsste er mindestens RM 10.-- bezahlen.

Fast ist deshalb mit dem ihm aus Nachrichtenmitteln zur Verfügung gestellten Betrag von RM 500.-- monatlich für seinen Berliner Aufenthalt nicht ausgekommen. Wie er gelegentlich einer Rücksprache mitteilte, hat er sich sogar

veranlasst gesehen, altes Gold zu verkaufen, um keine Schulden zu machen.

Fast wurde darauf hingewiesen, dass er sich bei seiner Lebensführung künftig einschränken müsse.

Es wird vorgeschlagen, ihm für die Monate Januar und Februar eine zusätzliche Beihilfe von RM 250.--, insgesamt RM 500.--, zu gewähren.

III. VI/V mit der Bitte um Genehmigung und Abzeichnung der beigefügten Auszahlungsanweisung.

V c

1. VI/V erneut Rücksprache gemäß vorgelegt. F. wurde betet und darauf hingewiesen, daß es sich um einen einmaligen Betrag handelt.

1. 1/2 Jhr
2/3

2, A 2

gez. Gr.

18

Vermerk

F a s t wurde Anfang Dezember 1939 hauptamtlich in das RSHA, Amt VI (Ausland) aufgenommen. Als Angestellter der Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, Berlin, war er ein Jahr in Kopenhagen tätig, um im Febr. 1941 nach Spanien und Portugal versetzt zu werden. Seit Dez. 1941 war er wieder im RSHA beim Amt VIC beschäftigt. (Russisch-japanisches Einflussgebiet) PVBl. 3d/ 44.

In den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 wird er nicht genannt.

B., d. 5. Febr. 1965

[Handwritten signature]

1) Als RR-Verkehr einbezogen
2) Weidner Vfg. besonders
[Handwritten initials]

8. FEB 1965
[Handwritten initials]

19

1 AR (RSHA) 571/65

Abteilung I
I1 - KJ 2
Eingang: 11. FEB. 1965
Tgb. Nr.: 619/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.:

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und ~~PA~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 8. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage



Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Y f. 2 a'ct.

Y 6.4

be. m. u.

Le

Fragebogen

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden? (Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen? (z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

21

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 619/65-1-

1 Berlin 42, den 15. 2. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. vermerken: 16. FEB. 1965

5x583/63

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. von Herrn KOK M a t z i k
o.V.i.A.

2 H a m b u r g 1
Beim Strohhaus 31

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident Sonderkommission	
Eing.	17. FEB. 1965
Tf.	(113/65)
Sac.	f. Jäger
Termin:	5.3.

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 20 d.A.)

Im Auftrage

Kocher

Ma

Es erscheint auf fernmündliche Vorladung der

Reisebürokaufmann

Waldemar -1- F a s t ,

geb. am 3.10.1911 Jerusalem/Palästina,

wohnhaft: Hamburg-Wandsbek,

Schimmelmanstr. 13, Tel. 68 83 63,

und erklärt:

1. "Mir ist der genaue Termin meiner Dienstverpflichtung zum RSHA nicht mehr bekannt. Im Jahre 1940, und zwar mit meinem Auslandseinsatz, bei der Reichsbahnzentrale für Deutschen Reiseverkehr, zunächst in Kopenhagen, anschließend in Madrid, war ich gleichzeitig als Kriegsdienstverpflichteter im Auslandsnachrichtendienst des RSHA tätig.
2. Es war das Amt VI.
3. Ich war seinerzeit SS-Untersturmführer. (Dienstgrad-Angleichung)
4. Entfällt.
5. Entfällt.
6. Mir wurde nachträglich, und zwar nach Kriegsende, in englischer Internierung bekannt, daß ich zum Obersturmführer befördert worden sei.
7. Entfällt.
8. Ich war im Auslandsnachrichtendienst im politischen und wirtschaftlichen Sektor tätig.
9. Sturmbannführer D a u f e l t (?) und Sturmbannführer Heinz G r ä v e oder G r ä f e. Meines Wissens sind diese beiden Personen nicht mehr am Leben. // VI C1
10. Beide Personen waren im Auslandsnachrichtendienst tätig.
11. Ein österreichischer Staatsangehöriger namens Ludwig M o y z i s c h, wohnhaft Innsbruck, Straße nicht bekannt. M. steht noch lose in schriftlicher Verbindung mit mir.

noch

zu 11. Dieser M. war mit mir im Auslandsnachrichtendienst tätig. Es war jedoch nur in der Türkei.

12. Entfällt.

13. Gegen mich lief im Jahre 1947 ein Spruchkammerverfahren in Flensburg. Ich weiß den Ausgang des Verfahrens nicht mehr genau.

14. Angehörige von mir sind durch Dienstverpflichtung nicht zum RSHA gekommen."

Selbst
.....gelesen, für richtig befunden
und unterschrieben:

aldemai
Hand

.....

Geschlossen:

Fürst

-Jürgensen- KM.

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 8. MRZ. 1965

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

2.6.1965

6

8/3

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
- Sonderkommission -

Hamburg, den 3.3.1965
Ruf: 24 82 0 88 37

Az.: 113/65

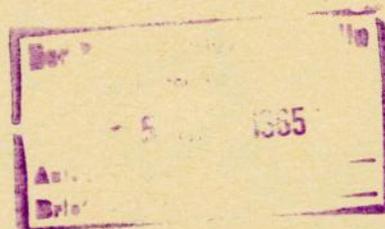
U . (mit einem Personalheft)

Der Polizeipräsident

1 B e r l i n

Tempelhofer Damm 1 - 7

übersandt.



Im Auftrage :

Dzetas

Kriminaloberkommissar

/Jü

Missgewacht.
H.

24

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 11. 3. 1965
I 1 - KJ 2 - 619/65 -K- Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 12. MRZ. 1965
2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 19 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Maier

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA ^{zu der Gruppe VI C} lediglich in einem Referat tätig ^(Verfahren Nr. VI C 1) über dessen Sachgebiet ^{zurzeit / Untersuchungen "Koppe" ist nach dem Verfahren § 173 348 162} bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche ^{hier} Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens ~~zumindest zur Zeit~~ nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~ ~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex III A 2 vorlegen.
 (Der Betroffene kommt als ~~Zeuge in Betracht.~~)
evtl. für Untersuchungen "Koppe" in Betracht

4. ~~Auf dem Vorblatt des Vorgangs~~ ~~vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.~~

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

1.) Merkmal: ^{Vfg} Fast ist der STA diffus oder eff.
 Nr. 61 der personelle
VI C 1 ausgewertet werden.

2.) Oligo diff. diff.

Berlin, den

19 / MRZ. 1965
R

Dr. 15.3.65